

Impfungen und Tests rund um Ostern

BIELEFELD (WB). Die Nachfrage nach Corona-Tests bleibt hoch. Der private Anbieter PVM will daher auch rund um die Osterfeiertage das Angebot aufrechterhalten, ebenso die Möglichkeit, sich impfen zu lassen.

Der PVM-Standort im Einkaufszentrum Loom bleibt allerdings an allen Osterfeiertagen geschlossen. Die übrigen PVM-Testzentren stehen für Corona-Tests bereit: Kar-

freitag 8 bis 14 Uhr, Samstag, 16. April, zu den gewohnten Öffnungszeiten, Ostersonntag und Ostermontag 8 bis 14 Uhr.

In der gleichen Zeit bietet PVM an verschiedenen Standorten auch Corona-Impfungen an: Karfreitag von 10 bis 14 Uhr am Standort Uni Bielefeld, Samstag, 16. April, bis 18 Uhr im Loom, Ostersonntag und Ostermontag jeweils von 10 bis 14 Uhr an der Universität.

Friedensethisches Forum

BIELEFELD (WB). Seit dem Massaker auf dem Maidan der ukrainischen Hauptstadt Kiew 2014 veranstaltet die Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Versöhnungsbund, Regionalgruppe Bielefeld, jeweils am letzten Donnerstag im Monat Friedensgebete.

Nun haben sich die Veranstalter dazu entschieden, für diesen Donnerstag zu einem friedensethischen Dialog einzuladen,

um die ethischen Themen des Ukraine-Krieges aufzugreifen und ins Gespräch zu bringen. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Süsterkirche. Gesprächspartner sind Dr. Angelika Claussen (Präsidentin der IPPNW Europa/Internationale Ärzte zur Verhinderung eines Atomkrieges), Prof. Dr. Andreas Zick (Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Uni Bielefeld) und Prof. Dr. Thomas Nauerth (Ökumenisches Institut für Friedensethik).

Israel und der Krieg in der Ukraine

BIELEFELD (WB). Mit dem neuen Veranstaltungsformat „Kolloquium – Reden über Israel“ will die Deutsch-Israelische Gesellschaft in Kooperation mit der Volkshochschule regelmäßig über Politik, Wirtschaft, Kultur, Tourismus in Israel und dem Nahen Osten informieren und diskutieren.

An diesem Donnerstag um 19.30 Uhr geht es um die relative Zurückhaltung Israels gegenüber einem

wirtschaftlichen Boykott Russlands. Diskutiert wird die Rolle Russlands und der verdeckte Krieg Israels mit dem Iran in Syrien. Nach einer kurzen Einführung sollen in einem zwanglosen und offenen Gespräch die Positionen, Gedanken und Fragen der Teilnehmer im Vordergrund stehen.

Die Veranstaltung findet statt in der VHS, Ravensberger Park 1, Raum 240, und ist kostenfrei.

Familiennachrichten

GEBURTSTAGE




Bielefeld: Olga Wiegäbe, 84 Jahre; Wilfried Möller, 92 Jahre; Christel Trompeter, 80 Jahre.
Altenhagen-Milse: Horst Reinisch, 86 Jahre.
Brake: Gudrun Fischer, 75 Jahre; Gabriele Birkemeyer, 77

Jahre; Käthe Schmies, 87 Jahre.
Zion-Eckardtshiem: Dr. Helga Schwindt, 80 Jahre; Bärbel Sturm, 84 Jahre.
Heepen-Oldentrup: Bärbel Janke, 78 Jahre; Elfriede Wiegand, 82 Jahre; Irmgard Hünermann, 95 Jahre.

Reingeklickt

Der Verwaltungsvorstand und der Krisenstab der Stadt Bielefeld haben einen Aufnahmestopp für ukrainische Flüchtlinge ohne Bielefeld-Bezug beschlossen. Das erregt im Netz Aufsehen.

Der Harms-Markt in der ehemaligen Klosterpassage hat am Mittwoch seine Pforten geöffnet. Rund 15 der am Ende mehr als 20 Stände konnten rechtzeitig öffnen. Das stößt im Netz auf großes Interesse.

Folgen Sie uns auf   

Westfalen-Blatt

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Brackweder Zeitung, Sennestädter Zeitung, Sennener Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

Herausgeber: Harald Bussé

Chefredakteur: Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:

Andreas Kolesch (Nachrichten),

Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:

Lokalausgaben: Thomas Hochstätter;

Produktion: Thomas Lunk;

Chefreporter: Christian Althoff;

Wirtschaft: Bernhard Hertlein;

Sport: Oliver Kreth (Stv.)

Lokalredaktionen Bielefeld:

Leitung: André Best, Michael Delker (Stv.)

Produktion: Heinz Stelke

Kommunalpolitik und Wirtschaft:

Dr. Stephan Rechlin

Verantwortlich für Anzeigen:

Andreas Düning

Geschäftsführung:

Frank Best, Dennis Hagen,

Marc Zahlmann-Janzen

Verlag: Westfalen-Blatt Vereinigte Zeitungsverlage GmbH & Co. KG Pressehaus,

Sudbrackstraße 14, 33611 Bielefeld

Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld

Telefax: 0521/585-370

Telefon: 0521/585-0

E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2022

Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bezugspreise monatlich 42,50 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 45,50 Euro. Studenten-Abonnement 27,80 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Dienstleistung liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prisma bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

Ein Werkzeugmacher und das Textilunternehmen „Fast 52“ rufen Spendenaktion ins Leben – TSVE spielt mit

Vision vom „Hermann“ in Blau-Gelb

Von Markus Poch

BIELEFELD (WB). So dicht standen das Hermannsdenkmal, die Sparrenburg und der Weltfrieden noch nie zusammen – nur wenige Zentimeter voneinander getrennt auf einem leuchtend blau-gelben, selbst entworfenen Funktionsshirt. Dieses Trikot will sich Thomas Freudenau, sportlicher Prokurist der Bielefelder Maschinenfabrik Oltrogge, am 24. April zum 50. Hermannslauf überstreifen, um seine Solidarität mit der Ukraine zu dokumentieren. Und er hofft, dass viele Läufer es ihm gleich tun.

Eine Spendenaktion soll's ermöglichen. Am Anfang bestand der Wunsch, nicht länger tatenlos zuzusehen: die unerträglich grausamen Kriegsbilder, das fürchterliche Leid ukrainischer Familien – da wollte Thomas Freudenau unbedingt helfen. Aber wie? – Ihm kam die Idee, zum Hermannslauf ein Trikot zu entwerfen und in kleiner Serie herstellen zu lassen, um es im Freundes- und Kollegenkreis gegen Spenden zu Gunsten der Ukraine abzugeben. Das war am Sonntag, 16. Uhr.

48 Stunden später steht der 48-Jährige sprachlos und mit ungläubigem Blick in der Dauerausstellung der Bielefelder Textilfirma „Fast 52“. Firmenchef Ralf Kelber überreicht ihm besagtes Funktionsshirt in blau-gelbem, seidig-weichem Polyester – bereit zur Anprobe. Vor kaum 20 Minuten hatte Freudenau mit dem Grafiker Michael Paulus am Bildschirm noch das endgültige Design diskutiert, dem eine „hemdsärmelige gebastelte Collage“ aus Hermannsdenkmal, Sparrenburg und Friedenssymbol



„Statement gegen den Krieg: Thomas Freudenau (48, rechts) und Ralf Kelber (54) bringen zum Hermannslauf „und für danach“ dieses Solidaritätsshirt auf den Markt. Pro verkauftem Exemplar sollen mindestens acht Euro an ein Hilfsprojekt für Ukrainer in der Region gehen. Dahinter steckt die Firma „Fast 52“. Der Name bedeutet schneller Service auf dem 52. Breitengrad. Fotos: Markus Poch

zugrunde lag. Und jetzt war alles schon fertig, sogar personalisiert mit der Aufschrift „Team Oltrogge“? Konnte das wahr sein?

Das konnte wahr sein, denn auf solche Aufträge in beliebigen Stückzahlen hat sich „Fast 52“ spezialisiert. Am Standort Apfelstraße 245, im ehemaligen Gebäude der Firma Verse Blusen, produzieren 40 Textilingenieure, -techniker, -designer sowie Näherinnen seit 2016 hochwertige Sport-, Funktions- und Outdoor-Bekleidung. Das Besondere daran: Sämtliche 350 Standardmodelle, alle erhältlich in 1000 Farben und 24 Größen, entstehen in überwiegend digitalisierter Produktion aus bis zu 95 Pro-

zent Kunststoffmüll.

„Unser Rohstoff ist Recyclingmaterial aus PET-Getränkflaschen“, erklärt Ralf Kelber. „Aus Müll werden Polyesterfasern, und die werden dann verstrickt oder gewebt.“ Das Endprodukt trifft in weißen Bahnen in Bielefeld ein und wird nicht gefärbt, sondern bedruckt – mit Öko-Textilzertifizierter Tinte. „Wir kommen daher im Produktionsprozess ohne Wasser aus und damit auch ohne Abwasser“, betont Kelber.

Der 54-Jährige sieht in dieser Methode die Textilproduktion der Zukunft – ohne menschenunwürdige Arbeitsabläufe in Billiglohnländern, ohne Überproduktionen, ohne aufwendige Lagerhaltung, dafür mit kurzen Wegen, schneller Lieferung und Flexibilität wegen der „On-Demand-Bestellung“. Obwohl Kelber deutschlandweit bereits 80 Händler beliefert, sieht er sich nach wie vor in der Erprobungsphase. Doch es gibt bereits Joint-Venture-Pläne.

Das vom TSVE als Veranstalter des Hermannslaufs autorisierte Ukraine-Shirt wird 25 Euro kosten. Davon sollen acht Euro an ein lokales Hilfsprojekt gehen. „Wer will, kann gerne auch mehr zahlen“, sagt Thomas Freu-



„Fast 52“-Mitarbeiter Hamid Khosh Ghadam (rechts) kontrolliert den Lasercutter. Der schneidet die aufgedruckten Einzelteile aus dem Recycling-Material. Verschnitt dient später als Kissenfüllung.

denau. „Wenn 100 Läufer in unserem Trikot zum ‚Hermann‘ kommen, bin ich glücklich. Wenn 300 kommen, dann mache ich Luft-

sprünge.“ Ralf Kelber könnte unserem Trikot zum ‚Hermann‘ kommen, bin ich glücklich. Wenn 300 kommen, dann mache ich Luft-



Mehrere Näherinnen setzen aus den blaugelben Einzelteilen ein hochwertiges Funktionsshirt zusammen.

Rechtsamt und Bezirksregierung sehen keinen Interessenkonflikt bei Karen Meyer (Grüne)

Job und Mandat sind möglich

Von Kerstin Sewöster

BIELEFELD (WB). Die grüne Politikerin Karen Meyer ist rechtmäßig vertreten in der Bezirksvertretung Brackwede – trotz ihrer Tätigkeit für die Stadt. Ihr politisches Mandat ist vereinbar mit ihrer Beschäftigung im Gesundheitsamt. Auch hat sie nicht gegen die Veröffentlichungspflicht verstoßen. Zu diesem Ergebnis kommt das Bielefelder Rechtsamt, das die Angelegenheit auch der Bezirksregierung zur Prüfung vorgelegt hatte.

Anlass der Überprüfung war ein Eklat in der Bezirksvertretung am 24. März. Rainer Seifert (FDP) hatte einen Antrag zur Geschäftsordnung gestellt. Mit Bezug auf Paragraph 13 des Kommunalwahlgesetzes bewertete er Karen Meyers Tätigkeit für die Bezirksvertretung als unvereinbar mit ihrer Arbeit im Gesundheitsamt. Dort arbeitet sie seit November 2020 als „Containment-Scout“ und ist für Kontaktnachverfol-

gungen bei positiven Coronafällen in Kitas und Schulen zuständig. Seit dem 15. März vertritt sie außerdem als Hauptsachbearbeiterin die Sachgebietsleitung bei Abwesenheiten, verteilt Aufgaben an die Kollegen im Sachgebiet und führt Statistiken im Auftrag der Abteilungsleitung.

Rainer Seifert fühlte sich getäuscht, weil Meyer ihre Tätigkeit im Dienst der Stadt nicht öffentlich gemacht habe. Die CDU-Fraktion sah ebenfalls Klärungsbedarf und forderte eine Überprüfung des Rechtsamtes. Das bestätigt nun, dass es städtischen Bediensteten grund-



Karen Meyer

sätzlich untersagt sei, ein Mandat einer städtischen Vertretung anzunehmen. Sinn und Zweck der Regelung sei es, die organisatorische Gewaltenteilung gegen Gefahren zu sichern, die durch die Personalunion zwischen einem Exekutivamt und einem „Abgeordnetenmandat“ entstehen könnten. Es gelte zu verhindern, dass Mandatsträger sich selbst kontrollierten, sofern sie zugleich Aufgaben innerhalb der Verwaltung wahrnahmen.

Die Regelung dürfe jedoch nicht unterschiedslos alle Arbeitnehmer von der Wählbarkeit ausschließen. Es komme darauf an, ob der Aufgabenkreis auf dem Dienstposten mit dem der Bezirksvertretung, in die er gewählt ist, Überschneidungen aufweist, meint das Rechtsamt und bezieht sich auf gefasste Urteile. „Ein Ausschluss darf nicht auf solche Arbeitnehmer*innen erstreckt werden, die keine Möglichkeit haben, inhaltlich auf die Verwaltungsfüh-

rung der Kommune Einfluss zu nehmen“, heißt es zum Beispiel in einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes von 2017 (10 C 2.16).

Im Hinblick auf die Wahl der Bezirksvertretungen hat das Oberverwaltungsgericht Münster die Regelung insoweit konkretisiert, erläutert das Rechtsamt „als entscheidend für die Beurteilung der Inkompatibilität von Mandat und Beruf sei, ob der Aufgabenkreis des Beamten oder Angestellten auf seinem Dienstposten Gegenstände betreffe, die in den Aufgabenbereich der Vertretung fallen, in die er gewählt sei (OVG Münster, Beschl. v. 23.06.1997 – 15 A 3457/95).

Karen Meyer sieht sich von der Beurteilung des Rechtsamtes bestätigt. Die Fraktionen seien immer an einer vertrauensvollen Zusammenarbeit in der Bezirksvertretung interessiert gewesen. „Das war jetzt ein Dämpfer, aber wir wollen das wieder hinbekommen. Es geht ja um Brackwede“, sagte Meyer auf Anfrage.

OWD: Stau nach Unfall

BIELEFELD (WB). Ein Unfall auf dem Ostwestfalendamms (OWD) hat am Mittwoch zu erheblichen Behinderungen im Berufsverkehr geführt.

Gegen 6.25 Uhr fuhr eine Güterloherin (20) mit einem Wohnmobil vom Südring auf den OWD in Fahrtrichtung Innenstadt auf. Nach derzeitigen Erkenntnissen verringerte sich die Geschwindigkeit des Wohnmobils beim Auffahren auf den rechten Fahrstreifen. Ein 47-jähriger Lkw-Fahrer aus Duisburg, der den OWD in Fahrtrichtung Innenstadt befuhr, konnte nicht mehr rechtzeitig abbremsen und stieß mit dem Wohnmobil zusammen.

Der Gesamtschaden an den Fahrzeugen wird auf 20.000 Euro geschätzt. Das Wohnmobil blieb fahrbereit. Der Lkw musste abgeschleppt werden.

Der rechte Fahrstreifen des OWD war während der Unfallaufnahme und bis zum Abschleppen des Lkw bis gegen 9.30 Uhr gesperrt. Der nachfolgende Verkehr auf der Schnellstraße staute sich bis zur Autobahn 33.